



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 20. Juni 1978

Blatt 1470

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Biomüll verwertet heuer 500.000. Tonne Müll
75 Jahre Wiener Verkehrsbetriebe
Kommende Woche: Rechnungsabschluß im Gemeinderat
Groß-Jedlersdorf und Leopoldau werden Schutzzonen
2,5 Millionen S für 13 Dachboden-Wohnungen
25 städtische Kindergärten im 21. Bezirk
Kommunalpolitiker aus Bremen informieren sich über
Wiener Sozialeinrichtungen

Nur
über FS:

19.6. Josefstadt: Lederergasse gesperrt
20.6. Nachtmusik im Palais Strudlhof
20.6. "Hundert Jahre Schrammelmusik"
20.6. Geehrte Redaktion (Wiener Ferienspiel)

k o m m u n a l :

=====

aus mist wird wertvoller humus
biomull verwertet heuer 500.000. tonne humus

1 wien, 20.6. (rk) die umwandlung des in der grosstadt anfallenden muells in duenger ist zwar nur e i n e methode der entsorgung von ballungszentren, aber eine der umweltfreundlichsten. in wien wird dieses system seit 1954 betrieben. heuer gibt es ein besonderes jubilaem. im herbst wird die firma biomull, ein zu 96 prozent im besitz der wiener holding befindliches unternehmen, die 500.000. tonne verarbeiten.

die biologische und damit umweltfreundliche art der entsorgung hat bisher beachtliche erfolge gebracht. mit biomull, gewonnen aus wiener muell, wurden die blumen der wig 64 im donaupark und der wig 74 im kurpark laaerberg zum bluehen gebracht, auch fuer die pflanzungen auf der donauinsel verwendet man mit viel erfolg den biologischen duenger.

aus einer tonne muell kann man 350 kilogramm feinkompost gewinnen, und daraus wieder 100 kilogramm humus, der etwa 240 schilling wert ist.

der aus staedtischem muell gewonnene humus weist einen besonders hohen anteil an bodenbakterien auf, der immer hoeher werdende anteil an papier im muell wirkt sich auf die qualitaet des duengers positiv aus.

biomull verwertet im jahr etwa 22.000 tonnen muell, das entspricht etwa der in simmering anfallenden menge.

die gesamte in st. poelten oder wiener neustadt anfallende muellmenge koennte in der anlage von biomull verarbeitet werden. aus den 22.000 tonnen muell lassen sich rund 8.000 tonnen duenger gewinnen, der alle kernnaehrstoffe und spurenelemente enthaelt.

bei der rueckfuehrung des abfalls in den biologischen kreislauf fallen im jahr bei biomull rund 400 tonnen schrott und 40 bis 50 tonnen altglas an, die man wieder der wirtschaft zur verfuegung stellt.

im produktionsprogramm des unternehmens befinden sich neben dem humusduenger biomull auch der vollduenger biomull npk (stickstoff, phosphor, kali), die spezialblumenerde bloomi und das spezialsubstrat bioflor. (wabvg)

k o m m u n a l :

=====

75 jahre wiener verkehrsbetriebe

2 wien, 20.6. (rk) strassenbahnen von der pferde- und dampftramway bis zum modernsten grossraum-gelenktriebswagen werden an dem tramwayfest am samstag, den 24. juni teilnehmen, mit dem die wiener verkehrsbetriebe ihr 75jaehrigen bestehen als kommunales unternehmen feiern. bereits ab 10 uhr werden die strassenbahn-oldtimer am karlsplatz zu bewundern sein. um 13.30 uhr beginnt der festzug: vom karlsplatz ueber schwarzenbergplatz und ring geht es zur oper, wo die historischen fahrzeuge um 14 uhr eintreffen werden. in einem sonderpostamt in der karlsplatzpassage gibt es von 10 bis 17 uhr sonderpoststempel.

historische strassenbahnfahrscheine aus dem jahr 1903 erhaelt man im informationsbus der wiener verkehrsbetriebe bei der oper.

anschliessend an den tramwayfestzug laedt ein buntes programm mit viel musik und unterhaltung zu einem besuch der innenstadt und besonders des neuen stephansplatzes ein.

1903: die tramway wird kommunalisiert

die wiener verkehrsbetriebe werden 75, die tramway selbst ist allerdings schon etwas aelter. mit der kommunalisierung der beiden grossen privaten wiener strassenbahngesellschaften und der uebernahme des betriebes durch die "gemeinde wien - staedtische strassenbahnen" (so der damalige name des unternehmens) am 1. juli 1903 begann aber eine neue epoche des oeffentlichen verkehrs in wien. grundlage der "verstaedtlichung" der tramway war die durch langjaehrige erfahrungen gewonnene erkenntnis, dass versorgungs- und dienstleistungsbetriebe, die fuer die menschen in einer modernen grosstadt lebenswichtig sind, nicht dem privaten gewinnstreben ueberlassen werden duerfen, sondern gemaess den beduerfnissen der allgemeinheit gefuehrt werden muesen.

die anfaenge des oeffentlichen verkehrs in wien reichen bis in das jahr 1815 zurueck: schon damals verkehrten sogenannte pferde-

stellwagen auf bestimmten routen. aber erst ein halbes jahrhundert spaeter (1865) nahm die erste echte pferdetramway auf der strecke schottenring - hernals den betrieb auf. 1868 erfolgte die gruendung der "wiener tramway-gesellschaft", einer unter fuehrung eines schweizer unternehmens stehenden privaten aktiengesellschaft, die mit der gemeinde wien einen vertrag ueber die errichtung eines strassenbahnnetzes abschloss. dieses netz wuchs im laufe der naechsten drei jahrzehnte auf rund 80 kilometer. ein 1872 gegruendetes konkurrenzunternehmen, die "neue wiener tramway-gesellschaft", betrieb um die jahrhundertwende linien mit einer gesamtlaenge von etwa 30 kilometer. und ein drittes unternehmen, die firma krauss und co., nahm 1883 auf der strecke hietzing - perchtoldsdorf die erste dampftramway in betrieb.

das verkehrsangebot der privaten strassenbahngesellschaften war auf die dauer aeusserst unbefriedigend. der streckenausbau erfolgte aufgrund kommerzieller ueberlegungen und konnte mit den wachsenden anspruechen an die oeffentlichen verkehrsmittel nicht schritt halten. die privaten unternehmer wollten ihre kosten naturgemaess so gering wie moeglich halten und weigerten sich zum beispiel haeufig, strecken zweigleisig auszubauen. andererseits lagen in manchen strassen jahrelang gleise verschiedener gesellschaften unmittelbar nebeneinander, weil sich die unternehmer ueber eine gegenseitige mitbenuetzung nicht einigen konnten. es gab keine tarifgemeinschaft und keine umsteige-fahrscheine, die fahrplaene waren zum grossteil nicht aufeinander abgestimmt. die unertraeglichen arbeitsbedingungen mit bis zu 19 stunden dienst fuer das fahrpersonal hatten arbeitskaempfe und streiks zur folge. dazu kam, dass die privaten strassenbahngesellschaften von sich aus nicht in der lage waren, notwendige technische neuerung durchzufuehren. die zukunft im oeffentlichen nahverkehr gehoerte aber der elektrifizierung: 1897 fuhr in wien - ungefaehr auf der strecke des heutigen "5ers" - die erste "elektrische". auf initiative von buergermeister lueger schloss die gemeinde wien deshalb mit den privaten unternehmungen vertraege ueber die elektrifizierung und kommunalisierung des wiener strassenbahnnetzes ab. diese entscheidung war zweifellos eine historische notwendigkeit. das funktionieren des oeffentlichen verkehrs war eine so wesentliche voraussetzung fuer das leben in der grosstadt geworden, dass die uebernahme in das eigentum, in die verantwortung und in die kontrolle der allgemeinheit der einzig sinnvolle weg war.

vom krieg schwer betroffen

der zweite weltkrieg bedeutete auch fuer die wiener verkehrsbetriebe eine tiefe zaesur. 1954 waren ein grossteil der gleisanlagen, zweielf von 19 betriebsbahnhoeefen, fast zwei drittel der strassenbahnen und praktisch der gesamte bestand an autobussen zerstoert oder schwer beschaedigt. sofort nach dem ende des krieges wurde mit dem wiederaufbau begonnen. diese aufgabe wurde unter groessten anstrengungen in geradezu unglaublich kurzer zeit bewaeltigt. schon ende 1945 war etww die haelfte des urspruenlichen netzes wieder in betrieb. 1954 war der wiederaufbau im wesentlichen abgeschlossen, und mit der verlaengerung der linie 66 zur raxstrasse kam es sogar schon zur ersten erweiterung.

430 millionen fahrgaeste - 90 millionen kilometer

heute befoerdern die wiener verkehrsbetriebe im jahr rund 430 millionen fahrgaeste. ihre fahrzeuge legen dabei mehr als 90 millionen kilometer zurueck. insgesamt ist das strassenbahn-, stadtbahn-, u-bahn- und autobusnetz rund 575 kilometer lang. die wiener verkehrsbetriebe stehen am beginn des u-bahn-zeitalters. neben dem bau der u-bahn wurde in den letzten jahren aber auch das bestehende netz oeffentlicher verkehrsmittel erweitert: so wurde 1974 die strassenbahnlinie 167 zum kurzentrums oeberlaa, 1976 die strassenbahnlinie 25 in die grossfeldsiedlung verlaengert. mehrere neue autobuslinien wurden geschaffen, so die linie 34 a ueber die nordbruecke, die linie 68 a zwischen reumannplatz und laaer berg und die linie 10 a quer durch den westen wiens. zahlreiche bestehende autobuslinien (zum beispiel 8 a, 15 a, 61 a und 66 a) wurden verlaengert.

(ger) (schluss)

0941

k o m m u n a l :

=====

kommende woche:

rechnungsabschluss im gemeinderat

3 wien, 20.6. (rk) die beratungen des wiener gemeinderates ueber den rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer das jahr 1977 mit dem dazugehoerigen kontrollamtsbericht sowie den rechnungsabschluss der wiener stadtwerke 1977 beginnen kommenden montag, den 26. juni. diese mehrtaegige sitzung des gemeinderates wird donnerstag, den 29. juni, mit der abschlussansprache von buergermeister leopold g r a t z zu ende gehen. vor den wahlen am 8. oktober wird der gemeinderat voraussichtlich nicht mehr zusammentreten. er bleibt jedoch bis zum auslaufen der legislaturperiode und der konstituierung des neugewaehlten gemeinderates im amt. die gemeinderatsausschuesse werden weiterhin regelmaessige sitzungen abhalten.

eingeleitet werden die beratungen am montag um 9 uhr mit einem referat von finanz- und wirtschaftsstadtrat h a n s m a y r ueber den rechnungsabschluss und den kontrollamtsbericht. darauf folgt die allgemeine debatte und die debatte ueber das kapitel finanzen und wirtschaft. anschliessend werden die geschaeftsgruppen wohnen (vize-buergermeister hubert p f o c h) , der u-bahn-bau (stadtrat franz n e k u l a) und die geschaeftsgruppe bauten (stadtrat h a n s b o e c k) behandelt.

nach einer landtagssitzung, die am dienstag, den 27. juni, um 9 uhr beginnt, wird die gemeinderatssitzung wieder aufgenommen. das beratungsprogramm dieses tages umfaest die geschaeftsgruppen staedti-sche dienstleistungen und konsumentenschutz (stadtrat heinz n i t t e l) , gesundheit und soziales (stadtrat univ.-prof. dr. a l o i s s t a c h e r) und stadtplanung (stadtrat univ.-prof. dr. r u d o l f w u r z e r) .

mittwoch, den 28. juni (9 uhr), werden die kapitel kultur, jugend und bildung (vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n o n e r) , personal und sport (stadtrat kurt h e l l e r)

./.

und inneres und buergerservice (stadtrat peter s c h i e d e r)
behandelt. hierauf erfolgt die abstimmung. im anschluss daran findet
noch eine nichtoeffentliche sitzung statt.

am letzten tag der beratungen (donnerstag, 29. juni, 9 uhr)
wird stadtrat franz n e k u l a ueber den rechnungsabschluss der
stadtwerke referieren. daran schliessen sich debatte und abstimmung.
hierauf wird die restliche tagesordnung behandelt. (pr)

0950

k o m m u n a l :

=====

gross-jedlersdorf und leopoldau werden schutzzonen

4 wien, 20.6. (rk) nach den abaenderungsantraegen des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes sollen die beiden alten ortskerne gross-jedlersdorf und leopoldau im 21. bezirk unter schutz gestellt werden.

die beiden historisch gewachsenen siedlungen sind typische beispiele gut erhaltener marchfeldsiedlungen auf wiener boden. durch die baeuerliche architektur wird das doerfliche milieu der entstehungszeit noch deutlich spuerbar. mit ihren niedrigen haeuschen und den kleinen kirchen bieten die beiden ortskerne einen hoechst malerischen anblick. in leopoldau ist sogar der dorfanger mit seinen wasserflaechen noch gut erkennbar.

um dieses stadtbild zu erhalten und den abbruch wertvoller baubsubstanz zu verhindern, soll die schutzzonenbestimmung nach der wiener bauordnung in kraft treten.

die beiden abaenderungsantraege (plan 5522 und plan 5547) fuer den flaechenwidmungs- und bebauungsplan liegen in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5 (eingang lichtenfelsgasse), 2. stock, zimmer 413, bis 13. juli, montag bis freitag, von 7.30 bis 15.30, zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)

0953

2,5 millionen s fuer 13 dachboden-wohnungen

5 wien, 20.6. (rk) rund 2,5 millionen s genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer wohnen auf antrag von vizebuergermeister hubert p f o c h im rahmen der dachboden-aktion: damit koennen 13 dachboeden fuer wohnzwecke umgebaut werden. der genehmigte betrag wird als 20-prozentiger zuschuss zu den baukosten, der nicht zurueckbezahlt werden muss, gewaehrt. die gefoerderten dachboeden befinden sich fast ausschliesslich in innenbezirken, deren vitalitaet damit unterstuetzt wird. (smo)

0954

k o m m u n a l :

=====

kommunalpolitiker aus bremen informieren
sich ueber wiener sozialeinrichtungen

10 wien, 20.6. (rk) einrichtungen auf dem sozialen sektor, wie pensionistenheime, pflegeheime, einrichtungen der behindertenhilfe sowie einrichtungen im rahmen der sozialen dienste stehen auf dem besichtigungsprogramm einer delegation von kommunalpolitikern aus der freien hansestadt bremen, die sich gegenwaertig zu einem dreitaegigen besuch in wien aufhaelt.

die bremer kommunalpolitiker unter fuehrung von buergermeister dr. walter f r a n k e , der gleichzeitig auch stellvertretender praesident des senats der freien hansestadt bremen und leiter des ressorts soziales, jugend und sport ist, erhalten waehrend ihres wien-aufenthaltes auch gelegenheit, mit vertretern des sozialamtes und privater vereinigungen zu diskutieren. (zi)

1053

25 staedtische kindergaerten im 21. bezirk

9 wien, 20.6. (rk) 25 staedtische kindergaerten besitzt seit heute offiziell der 21. wiener gemeindebezirk. der 25. in der mitterhofergasse wurde diensttag von vizebuergermeisterin und jugendstaedtraetin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eroeffnet. dieses kindertagesheim bietet insgesamt 134 kindern platz. es sind hier eine krippengruppe fuer 1-2jaehrige, eine krippengruppe fuer 2-3jaehrige, 2 kindergartengruppen und eine hortgruppe untergebracht. (may)

1010